



Paula-Modersohn-Schule
Ganztagsschule
Partnerschule des Paula Modersohn-
Becker Museums

Schulentwicklungsbericht

Nr. 18, August 2020

Rückblick auf das Schuljahr 2019/20

Nicht nur Corona!

Vermutlich wird das Schuljahr 2019/20 als das Schuljahr in die Geschichte eingehen, in dem die Schulgebäude abgeschlossen wurden und das Lernen „irgendwie mit Medien“ über das Internet stattfand. Dabei war es für uns an der „Paula“ so viel mehr!



*„Dass man in der Oberpfalz bereit ist, von Bremerhaven zu lernen, macht uns natürlich stolz.“ So zitiert die Stadtteilzeitung Wulsdorf Nr. 4 (März 2020) den Schuldezernent Michael Frost. Anlass war der Bericht von Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften über eine Reise zur Mittelschule an der Weinberger Straße in Neumarkt/ Oberpfalz.*

Das Schuljahr begann mit einer aufregenden Reise nach Bayern. Die Schulgemeinschaften unserer Schulen hatten sich verabredet, um „Inklusion“ im jeweils anderen Bundesland kennenzulernen. In der „Paula“ berichteten wir vor Schulangehörigen und Politikern über unsere Forschungsreise.

Die Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ würdigte unsere Arbeit mit den Vorschulkindern der Kita Brakhahnstraße. Wieder einmal waren wir mit einem eigenen künstlerischen Beitrag zur Ausstellung „Selbstbildnisse“ in unserem Partnermuseum vertreten, dem Paula Modersohn-Becker Museum in Bremen. Die Verbraucherzentralen bestätigten uns nach zwei Jahren erneut, dass wir eine „Goldene Verbraucherschule“ sind. Außerdem haben wir die Re-zertifizierung als Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung erfolgreich auf den Weg gebracht.

Seit Februar 2018 arbeiten wir im Netzwerk „Durchgängige Begabungsförderung“ mit. Damit

verbunden war u.a. die Überarbeitung unseres Leitbildes, die wir nun in verschiedenen Beratungsrunden mit Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften durchgeführt und abgeschlossen haben.

Im Schuljahr 2011/12 starteten wir entsprechend dem Schulgesetz von 2009 mit dem Umbau unserer Schule in eine Oberschule Bremer Prägung. Den Umbauprozess zur jahrgangsübergreifenden Schule haben wir mit diesem Schuljahr abgeschlossen. Die vielen Schulbesuche und Nachfragen sprechen dafür, dass wir die ersten Schritte zur „Schule für alle“ erfolgreich hinter uns gebracht haben. Die nächste Entwicklungsetappe liegt vor uns. Sie wird unter der Überschrift „Sinnstiftendes Lernen vernetzt organisieren“ stehen (siehe S. 2). Schon jetzt sind erste Schritte dazu auf den Weg gebracht.

Obwohl auch das vergangene Schuljahr wieder viele Highlights hatte, stand es am Ende doch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern, dass sie uns trotz aller Schwierigkeiten die Treue gehalten haben. Wir bedanken uns bei unserem Kollegium, das sich mit Mut und Zuversicht den völlig unerwarteten und neuen Herausforderungen gestellt hat. Ein besonderer Dank gilt auch unserer Elternschaft, die mit uns gemeinsam durch diese schwierige Zeit geht. Nicht zuletzt bedanken wir uns bei unserer Schülerschaft, die sich mit ihren Eltern dem „Zuhause-Lernen“ stellen musste. Nach der Wiedereröffnung im Mai 2020 lernten sie in 72 Lerngruppen statt in 24 Klassenverbänden und unsere Prüflinge machten unter diesen Umständen ihren Schulabschluss. Starke Leistung!

Schulleitungsteam der „Paula“

Dr. Joachim Wolff
Direktor

Lea Hoffmann
Direktorstellvertreterin

Kathrin Gebhardt
Leiterin des Zentrums
für unterstützende Pädagogik

Sinnstiftendes Lernen vernetzt organisieren

Wir wollten eine Schule werden, die die Lernvoraussetzungen jedes einzelnen Kindes zum Ausgangspunkt von Bildung macht. Wir begannen im Schuljahr 2007/08 und das Schulgesetz von 2009 gab uns den nötigen Auftrieb, um noch konsequenter an der Umsetzung unserer Ziele zu arbeiten. Inklusiv, jahrgangsübergreifend, partizipativ, mit Kompetenzrastern, das sind Stichworte, die damit im Zusammenhang stehen und die heute den Alltag unserer Schule prägen. Experten haben uns im Laufe der Jahre als „Leuchtturmschule“ betrachtet. Viele Gruppen und Einzelpersonen, sogar ganze Schulkollegien, haben uns besucht und an unseren Fortbildungen teilgenommen.

Inzwischen gibt es viele Schulen, die das eine oder andere herausragend gut machen, als Leuchtturm quasi. Wir sind davon überzeugt, dass die Suche nach beispielgebenden Schulen weitgehend vorbei ist. In der jetzigen Phase der Schulentwicklung kommt es darauf an, das „Gutgemachte“ zu sichern und zu vernetzen. „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, heißt es in einem bekannten afrikanischen Sprichwort. Deswegen ist der Aufbau einer systematischen Vernetzung mit unseren Kooperationspartnern das nächste Ziel unserer Schulentwicklung. Wir wollen um die Paula-Modersohn-Schule herum eine Lernlandschaft aufbauen, die unseren Schüler*innen die Möglichkeit bietet, nicht (nur) auf Vorrat zu lernen, sondern im aktuellen Lernen den direkten Nutzen für die eigene Potentialentfaltung sofort zu erfahren. Auch wollen wir diese Vernetzung in der Lernlandschaft nutzen, um uns als Institution im Austausch mit anderen weiterzuentwickeln und sowohl voneinander als auch miteinander zu lernen.

Wofür brauche ich das?

Da soll etwas gelernt werden und am Anfang steht die Frage, wofür der Lerngegenstand nützlich sein könnte. Häufig müssen Lehrkräfte Zusammenhänge konstruiert, um die Gegenwartsbedeutung erkennbar zu machen: dem Lerngegenstand muss ein Sinn gegeben werden.

Anders ist es bei vielen Elementen des Wahlpflichtunterrichts. Ist man in der Feuerwehrgruppe, dann muss der Nutzen vieler physikalischer Kenntnisse nicht speziell erläutert werden, er ergibt sich aus dem Tun selbstverständlich: das Tun stiftet dem Lernen Sinn.

Sowohl sinngebendes als auch sinnstiftendes Lernen wird in der Schule gebraucht. Wir wollen aber in der nächsten Etappe unserer Schulentwicklung besonders das sinnstiftende Lernen intensiv und schlüssig weiterentwickeln. Außer-



Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der Vorschulkinder-Gruppe zum Thema „Bäume“.

dem sollen beide Zugänge zum Lernen zukünftig viel stärker miteinander verbunden werden. Klar ist aber: sinnstiftendes Lernen kann einer Schule nur in Gemeinschaft mit anderen gelingen. Deswegen muss der Ausgangspunkt für diesen Entwicklungsschritt der Wahlpflichtbereich sein.

Unsere Kooperationspartner – unser Dorf in der Lernlandschaft

Der Wahlpflichtbereich hat im „Haus der Jugend“ seinen festen Platz im Rahmen des wöchentlichen Zukunftstages. In den letzten Jahren konnten wir eine Reihe von Partnern finden. Um ein paar Beispiele zu nennen: Unsere ursprüngliche „NW-Gruppe“ arbeitet mit der benachbarten Kita Brakhahnstraße zusammen, die Feuerwehrgruppe hat einen unbefristeten Kooperationsvertrag mit der Berufsfeuerwehr, im Schulgarten arbeiten wir u.a. mit BUND und Gartenbauamt zusammen.

Aber wir kooperieren nicht nur unterrichtsbezogen. Durch unsere Mitarbeit in der „Initiative Starke Schule“ sind wir bundesweit mit leistungsstarken Schulen vernetzt. Wir haben angefangen, uns mit Mitgliedern der Hochschule über die grundsätzlichen Probleme von Innovation auszutauschen und hoffen, dass wir die durch Corona unterbrochenen Gespräche im neuen Schuljahr fortsetzen können. Mit unseren ersten gemeinsamen Gesprächen zwischen Kita und Altwulsdorfer Schule ist auch der Grundstein für unsere Wulsdorfer Lernlandschaft eigentlich schon gelegt.



Schule, Corona und e-Learning

Das Thema „Corona“ bleibt jedoch das prägende Thema des vergangenen Schuljahres. Ein schlimmer Aspekt war sicherlich die Stornierung aller Klassenfahrten. Zum Glück hat die Stadt Bremerhaven alle Kosten übernommen, die sonst von den Eltern hätten getragen werden müssen. Trotzdem ist es natürlich für die Herbergen eine katastrophale Situation, die wir sehr bedauern.

Erstmals seit dem Schuljahr 2001/02 musste „Paula lobt!“ ausfallen. Wir alle hatten uns schon über die Zusage des ehemaligen Landesbehindertenbeauftragten, Dr. Joachim Steinbrück gefreut, als Hauptredner aufzutreten.

Auch die Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen und Schülern gestaltete sich schwierig. Die anscheinend für längere Zeit letzte gemeinsame Besprechung aller Lehrkräfte fand am 10. März 2020 statt.

„E-Learning“ galt als die Antwort auf Schließungen und eingeschränkten Präsenzunterricht. Jedoch konnten wir erst im laufenden Schuljahr 3 Laptop-Wagen mit jeweils 12 Geräten beschaffen, die endlich die früher vorhandenen PC-Räume ersetzen. Der Zugang zum neu geschaffenen schulischen WLAN-Netz war den Lehrkräften jedoch erst ab Ende Februar 2020 möglich.

Obwohl inzwischen dem e-Learning große Bedeutung beigemessen wird, ist noch wenig geklärt, worin der pädagogische Gehalt besteht, welchen zusätzlichen Gewinn an Bildung die Kinder und Jugendlichen dadurch erfahren. Oft scheint die Begeisterung für das technisch Mögliche die Überlegungen zum pädagogisch Hilfreichen zu überlagern. Daran werden wir weiterarbeiten müssen. Eine andere Form des Präsentierens von Arbeitsmaterialien hat noch nichts mit „learning“ zu tun.

Urban-Art



Es gab auch ein 1. Halbjahr mit aktivem Lernen, Leben und Kultur. Ein Teil davon war die Beteiligung an Urban-Art. Im Rahmen des Projekts haben die Teilnehmenden sich mit Urban Dance, Breakdance, Poetry Slam und Graffiti auseinandergesetzt. Die Ergebnisse in einem Showprogramm in der Aula präsentiert. Der schon geplante zweite Durchgang fiel dann Corona zum Opfer.

Schul-Imkerei

Lernen ist eine lebendige Auseinandersetzung mit der Natur. Das hat auch im 2. Halbjahr, (noch) eher unbemerkt, eine große Rolle gespielt. Drei Lehrkräfte haben im vergangenen Schuljahr freiwillig eine Imkerausbildung gemacht. Probeweise hat der Stadtimker einen Bienenstock für den Schulgarten zur Verfügung gestellt. Vor dem Schulgebäude in der Nienburger Straße legten Lehrkräfte eine Bienenwiese an. Alles Vorbereitungen, um im Schuljahr 2020/21 im WP-Bereich „Gesundes Leben“ im Haus der Kindheit eine Schulimkerei zu gründen.



Highlights: kurz und knapp

- Erstmals tagte unser Elternbeirat in der **Berufsschule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung**. Beeindruckt zeigte sich die Elternschaft vom Fachbereich Holzverarbeitung. Dieser stellte exemplarisch die Entwicklung im Handwerk und die beruflichen Perspektiven einer Ausbildung in diesem Bereich vor.
Schon vorher hatte das Kollegium eine lange Dienstbesprechung mit Schulführung in der BS DGG durchgeführt.
- Wieder haben sich viele Paulaner*innen auf die knappen Plätze in **juniorHIGHsea** beworben. Zwei Schülerinnen beendeten mit der Versetzung in die GyO ihre Teilnahme. Zwei wurden neu aufgenommen.
- Der „Talentpool“ der „Paula“ ermöglichte 2020/21 zum 5. Mal einer Jugendlichen den Abschluss der Oberschule und die Versetzung in die GyO nach nur fünf Schuljahren.

Terminhinweise 2020/21

In diesem Schuljahr können wir aufgrund der Corona-Pandemie nur wenig verlässlich planen. Aus diesem Grund verzichten wir im Schuljahr 2020/21 auf einen ausführlichen Terminkalender.

August 2020

27.08. Start des Schuljahres 2020/21

September 2020

09.09. Start des Jahresbetriebspraktikums

Oktober 2020

12.-23.10. Herbstferien

November 2020

26.11. Treffen von Paulas Pensionären

Dezember 2020

23.12. Erster Ferientag Weihnachtsferien

Januar 2021

11.01. Erster Schultag nach den Weihnachtsferien

29.01. Zeugnisausgabe

Februar 2021

01.-02.02. Zeugniserferien

11.02. Paulas Infoabend für Viertklässler

März 2021

8. – 19.03. Praktika

29.03. Erster Ferientag: Osterferien

April 2021

12.04. Erster Schultag nach den Osterferien

Mai 2021

13.-14.05. Himmelfahrt und Ferientag

24.-25.05. Pfingsten und Ferientag

Juni 2021

07.06. Prüfungsjahrgang: Schriftliche Prüfung „Deutsch“

09.06. Prüfungsjahrgang: Schriftliche Prüfung „Englisch“

11.06. Prüfungsjahrgang: Schriftliche Prüfung „Mathe“

21.06. Nachprüfungstermin Deutsch

23.06. Nachprüfungstermin Englisch

25.06. Nachprüfungstermin Mathematik

Juli 2021

09.07. Abschlussfeier

15.07. Zeugnisausgabe für das Schuljahr 2020/21

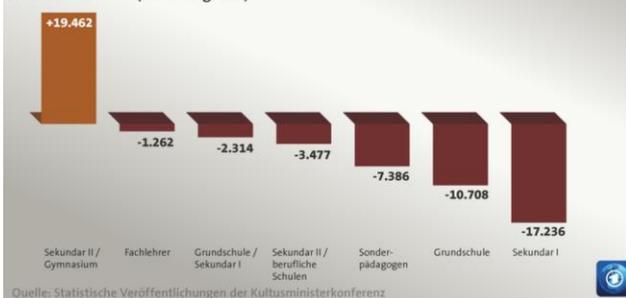
02.09.2021 Erster Schultag im Schuljahr 2021/22



Unsere Beiträge zur Ausstellung „Ich bin Ich – Paula Modersohn-Becker“, die vom 15.09.2019 – 09.02.2020 in der Bremer Böttcherstraße zu sehen war.

Fehlende Lehrer bis 2025

nach Lehrämtern (KMK-Prognose)



Personelle Veränderungen

Bundweit ist die Lehrerversorgung hochproblematisch. Auch wir leiden am Lehrkräftemangel und einer damit einhergehenden zu hohen personellen Fluktuation.

Nach wie vor bemühen wir uns intensiv, durch verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung (Ermöglichung von Schulbesichtigungen und Fortbildungen, Aufnahme und Betreuung studentischer Praktikant*innen, Aufnahme von Referendar*innen) unseren Beitrag zur Bekämpfung des Mangels zu leisten.

Auf Wiedersehen!

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben unsere Schule im Schuljahr 2019/20 (zum Teil vorübergehend) verlassen:

- Frau Bennert-Vinzing (Elternzeit)
- Frau Deiters
- Frau Gleichfeld-Strass
- Frau Gürsoy (Referendariat)
- Frau Hansen (Elternzeit)
- Frau Kosel
- Frau Langner (Ende des Referendariats)
- Frau Mieck
- Frau Santoyo
- Frau Tamble
- Frau Uliczek (Ende des Referendariats)
- Herr Fedorczyk
- Herr Garms

Herzlich willkommen!

Zum Schuljahr 2020/21 arbeiten mehrere Lehrkräfte neu an unserer Schule, einige von ihnen sind schon im laufenden Schuljahr zu uns gekommen:

- Frau Cam-Orhan
- Frau Grotheer
- Frau Krupinski (Referendarin)
- Herr Lobach
- Herr Nerusch (Referendar)
- Frau Ruyters
- Frau Schorer
- Frau Schwarz (Ende des Referendariats)
- Frau Wiebe
- Frau Yilmaz

Wieder zurück!

- Frau Krudop
- Frau Özdemir